

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und anwärts  
verkauft.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 297.

Halle, Donnerstag den 19. December. [Mit Beilagen.]

1878.

## Telegraphische Depeschen.

**Reise, d. 17. December.** Bei der heute hier stattgehabten anderweiten Wahl eines Abgeordneten zum preussischen Landtage wurde der Oberlehrer a. D. Hefling (Centrum) mit 354 von 362 Stimmen gewählt.

**Wien, den 17. December.** Für die verstorbene Großherzogin von Hessen ist eine zehntägige Hoftrauer vom 18. bis 27. d. M. angeordnet worden. — Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest vom 17. d. gemeldet, unter den Mitgliedern der russisch-rumänischen Grenzregulierungskommission sei es wegen des Besitzrechtes mehrerer Donauseen und Inseln zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Der türkische Gesandte Sulaiman Pascha überreichte heute dem Fürsten Karl sein Beglaubigungsschreiben, wobei von beiden Seiten dem Wünsche auf Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Türkei und Rumänien Ausdruck gegeben wurde.

**Wien, d. 17. December.** Wie die „Presse“ aus Pesth meldet, beträgt nach der Schlussrechnung pro 1877 das Deficit für das Jahr 1877 factisch 27,151,539 Kfl. Dasselbe war sammt den Nachtragskrediten auf 29,559,795 Kfl. präliminirt. In Folge der Emmission der ungarischen Goldrente sind im vorigen Jahre 29,114,461 Kfl. eingeflossen, wovon 22,088,145 Kfl. auf die Einlösung der Schatzfonds erster Emmission verwendet worden sind.

**Pesth, den 16. December.** Die österreichische Delegation hat, nachdem eine Uebereinstimmung der von beiden Delegationen gefassten Beschlüsse erzielt worden ist, den gemeinsamen Voranschlag genehmigt. Das gemeinsame Erforderniß pro 1879 beträgt 105 Millionen, die Zollerfälle-Einnahmen belaufen sich auf 11 Millionen, die von der eisteierischen Reichsbahn zu tragende Quote stellt sich auf 64 Millionen. Wann die nächste Sitzung stattfinden wird, ist unbekannt; jedenfalls dürfte eine längere Unterbrechung der Sitzungen eintreten, da die Einbringung neuer Regierungsvorlagen erwartet wird.

**Pesth, d. 17. November.** Das Abgeordnetenhaus hat die pro erstes Quartal 1879 geforderte Indemnität mit 199 gegen 125 Stimmen bewilligt. Im Laufe der Debatte liess die Ministerpräsident Kiszta gegen den ihm gemachten Vorwurf, daß er die Vertrauensfrage ungebührlich leicht aufgeworfen habe, Vernehmung ein und erklärte, daß dies nur durch den Herrlichen Antrag veranlaßt worden sei.

**Bern, d. 17. December.** 13 Mitglieder der Bundesversammlung interpellirten den Bundesrath über die von der Debatte letzte Ministerpräsident Kiszta gegen den ihm gemachten Vorwurf, daß er die Vertrauensfrage ungebührlich leicht aufgeworfen habe, Vernehmung ein und erklärte, daß dies nur durch den Herrlichen Antrag veranlaßt worden sei.

## Vor den Geschworenen.

Novelle von D. Ungern.

(Fortsetzung.)

Wäre es nach Baron Kallburg allein gegangen, würde Kunz Walter schon lange hinter Schloß und Riegel gefesselt haben, denn er verlor mit Willkür seinen Spott, so gutmüthig und gerade er auch in anderen Dingen sein mochte; aber hinter dem Meinen stand sein Weib, welches trotz ihrer Fehler bei Fräulein Eliza auf angehörten war, hatte sie doch ein, wenn auch nur auf kurze Zeit, bis andere Anstöße da war. Wennienesse bei dem kleinen Kinde verriet, da deren Mutter es nicht im Stande war. Diesen Stein im Dretze, welcher nach der That reich mit Geld ausgegossen war, nutzte Kunz auf die beste Weise aus und so ist er auf Willkür ertrappt war und eingesperrt werden sollte, mußte seine Frau einen Freisatz bei dem gutgerigerten Fräulein thun und dieselbe an frühere Zeiten erinnern, wann denn gewöhnlich dem 3 Agilitanten die Strafe geschenkt wurde.

Heute nun war es ihm übrigens heiliger Ernst mit seiner Angst und Sorge; wenn er auch bisweilen in aufgeregten Momenten seiner Frau die Gewalt seines Armes dabei fühlen lassen, so hatte er doch Mitleid, die Arme so elend da liegen zu sehen und vor allem liebte er sein Kind, welches die gleiche Krankheit der Mutter hatte. Darum war er aufs Höchst geeilt und hatte Eliza's Hüfte angegriffen. Daß ihm diese nun fehlen sollte, wollte er gar nicht begreifen, denn er gehörte zu denen, welche durchaus nicht an die Krankheit der „Bornehmen“ glauben wollen und war fest überzeugt, daß derjenige, welcher ein gutes Essen, warme Zimmer und viel Geld besitzt, nie krank zu werden vermag; daß solche Leute auch sterben, betrachtete er als ein weißes Klauengesetz, daß sie aber aus Krankheit sterben sollten, war ihm un-

Ständerath erklärte die Motion Freuler auf Aufhebung des Bundesverfassungsrathes, welcher die Todes- und Körperstrafe abschafft, mit 30 gegen 12 Stimmen für erbedlich.

**Wom, d. 16. December.** Die über die Zusammenlegung des neuen Kabinet's circulirenden Gerüchte sind verkrüppelt, von dem mit der Bildung desselben beauftragten Depretis worden noch immer die Besprechungen mit politischen Notabilitäten fortgesetzt.

**Madrid, d. 16. December.** Der Kongreß hat die Vorlage betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 250 Millionen Pesetas genehmigt. — Der Senat hat den Gesetzentwurf über das geistige Eigentum angenommen.

**Petersburg, d. 17. December.** Das „Journal de St. Petersbourg“ konstatiert, es habe sich niemals um eine Abmachung betreffend die Besetzung von Wern durch russische Truppen gehandelt; auf hierauf bezüglichen Kombinationen auswärtiger Blätter seien unrichtig. Ebenso unbegründet sei die Behauptung von Unterhandlungen der Mächte über eine gemeinsame Expedition Rumeliens nach dem Abzuge der russischen Truppen. Bis jetzt sei kein derartiger Vorschlag formulirt worden.

**London, den 16. December.** Nach dem von dem Comité für die Unternehmung der Verhältnisse der West-England-Bank erstatteten Berichte ist nicht nur das Gesamtkapital und der Reservefonds als verloren anzuzehnen, sondern es hat sich auch ein weiteres Deficit von 300,000 Pfd. Sterl. herausgestellt. Eine Rekonstruktion der Bank wird als unmöglich bezeichnet. — Der Vorschlag gegen die Direktoren der City of Glasgow-Bank ist auf den 20. d. M. anberaumt.

**London, d. 17. December.** Oberhaus. Graf Beaconsfield beantragte den Entschluß eines Kommissionsberichtes an die Königin anlässlich des Ablebens der Großherzogin Alice von Hessen. Der Antrag, welchen Lord Granville in theilnehmenden und warmen Worten unterstützte, wurde einstimmig angenommen. Das Oberhaus vertagte sich sodann bis zum 13. Februar 1879.

**London, d. 17. December.** In der gestern Abend erschienenen Supplementausgabe der amtlichen „Gazette“ wird wegen des Ablebens der Großherzogin von Darmstadt eine dreiwöchentliche allgemeine Trauer vom 15. d. ab angeordnet. Die Dauer der Hoftrauer ist auf 6 Wochen bestimmt. — Der Herzog von Coburg ist von Kanada hierher zurückgekehrt. — Der Prinz von Wales, Prinz Leopold und Prinz Christian von Schleswig-Holstein haben die Reise nach Darmstadt gestern Abend 8 Uhr über Bliestingen angetreten.

**London, d. 17. December.** Wie ein dem „Neueren Bureau“ als Kreta zugegangenes Telegramm von gestern meldet, ist daselbst der Engländer Anderson, Ober-

intendant des Telegraphen-Bureaus, ermordet worden. — Nach aus Konstantinopel hier vorliegenden Nachrichten hat die Verwendung englischer Officiere bei den türkischen Befehlsgeliniolen von Schababja die Eiferlichkeit der türkischen Officiere erregt und dazu geführt, daß ein englischer Oberst von türkischen Officiere insulirt wurde.

## Der Einfluß der Gefängnißarbeit auf den freien Gewerbetrieb.

II.  
Unter den Beschwerden gegen das dritte System (Arbeiterverdingung) ist namentlich hervorzuheben, daß der Unternehmer für die ihm von der Strafanstalt gestellte Arbeitskraft einen Lohn zahlt, welcher unerbittlich tief unter dem Lohnsatz der freien Arbeit steht. Auf der anderen Seite kommt allerdings in Betracht, daß der Unternehmer mit einer Menge von Schwierigkeiten zu kämpfen hat, die wenigstens theilweise den hohen bezogenen Vortheil vernichten: Der Unternehmer hat ohne Rücksicht auf etwaige Störungen in seinem Geschäft für die Dauer seines Contractes eine bestimmte Anzahl von Gefangenen unangesezt zu beschäftigen, während die Gefängnisverwaltung nicht verpflichtet ist, ihm die Kopfzahl stets zu stellen. Der Unternehmer hat ferner jeden ihm zuzugewiesenen Gefangenen ohne Ansehen der Körper- und Geistesbeschaffenheit derselben zu beschäftigen. Unter den Sträflingen befinden sich aber selbstverständlich viele, deren Arbeitskraft durch Missethats- und Ausschweifungs geschichte ist; die Meisten haben ein Gewerbe gar nicht erlernt und sind dem fernsichtigen Lebensalter längst entleert, wachsend; sehr viele kommen auch vor ihrer gewerblichen Ausbildung zur Entlassung, so daß ihre Arbeitsleistung dem Unternehmer keinen Gewinn bringt. Auch ist der Gefangene oft zur Arbeit untauglich, verschwendet aus Unkenntnis der Handgriffe und Geschicklichkeit an der Arbeit außerordentlich viel Material und verdirbt leicht die Werkzeuge. Ferner hindert die durch Einführung des neuen Strafgesetzbuches wesentlich verkürzte Strafdauer die gewerbliche Ausbildung der Sträflinge. Endlich hat der Unternehmer der Gefängnisverwaltung eine nicht unbedeutende Caution zu stellen.

In der That soll infolge der den Unternehmer treffenden Nachtheile die Verdingung der Arbeitskräfte von Jahr zu Jahr schwieriger werden. Es werden nicht weniger als 16 Beispiele angeführt, in denen die Unternehmer wegen Unlust der Verhältnisse bereits von ihren Contracten zurückgetreten sind, oder den Rücktritt in Kürze beabsichtigen.

Zu Statuten kommt dagegen dem Unternehmer, daß er keine Aufwendung für Arbeitsräume, sowie zur Heizung und Beleuchtung derselben zu machen hat und daß er

erlaubt, wofolst ihr Erscheinen große Freude verursachte, zumal sie des Mannes Vertrauen zu ihren medizinischen Kenntnissen vollkommen rechtfertigte und für die Krämpfe der armen Frau wirksame Kräuterumschläge verordnete.

Daß Eliza wirklich krank war, mußte ihr aber selbst der eigenmächtige Kunz angethan haben, denn er stimmte gegen das Fräulein einen ganz anderen Ton an, als er ihn diesen Morgen gegen ihre Tante geföhrt hatte, sprach ohne Umschweife von seinem Dantle und daß er dies dem gnädigen Fräulein nie vergessen werde, ja er spielte sogar darauf an, daß er im Stande wäre, diesen Dant noch auf andere Art, als durch diese Worte zu bethätigen, um auch Eliza einen wichtigen Dienst erweisen zu können. Vermuthlich würde er noch mehr gesagt haben, wenn nicht eine plötzliche Ohnmacht des jungen Mädchens, welche ihren Kräfte zu viel zugetraut hatte, ihn erschreckt und seine Gedanken auf Areters gelenkt hätte.

Als Eliza endlich bleich und erschöpft in das Schloß zurück kam, hatte sie Walters Worte schon längst vergessen und mußte sich vor den Borwürfen ihrer Tante und Baron Hartenstein verantworten, welche ernstlich jankten, daß sie ihre Gesundheit so leichtsinnig aufs Spiel gesetzt hatte.

„Gest mir heute noch Nachricht von Vitter“, gab sie zur Antwort, „und ich werde in einer Stunde gesund sein! Der Vater fühlt dasselbe wie ich, nämlich, wie aufreißend diese Ungewißheit ist“, sagte sie zu dem Baron gewendet, dessen blaß Wangen und hohle Augen hinlänglich seinen Seelenzustand bekundeten. Aus dem noch räthigen und so schönen, älteren Manne war in kurzer Zeit ein hinfalliger Greis geworden.

(Fortsetzung folgt.)





# Bekanntmachungen.

Wir empfehlen **schwarzseidene Rips-Roben à 30 Mark,**  
**couleure seidene Roben à 25 Mark.**

## J. Heilfron & Co.

### Großer Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, die wir in nachfolgendem **Preis-Verzeichniss**, dessen Notierungen wir streng innehalten, veröffentlichen:

### Wäsche- u. Weisswaren:

Oberhemden mit elegant gestickten und reinleinenen Schürz-Einfäßen, schwerer Dowlas-Stumpf, blüten zum Schließen, Et. n. 3. 50 J.  
 Herren-Nachthemden vom schwersten engl. Dowlas, Et. n. 1. 50 J.  
 Elegant gestickte Herren-Schmissets, Et. n. 50 J., für Knaben 40 J.  
 Herren-Kragen in den neuesten Facons, das ganze Pbd. n. 3. 50 J.  
 Damen-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, Et. n. 1. 25 J.  
 Prachtvoll gestickte Damen-Hemden mit waldschwarzem Spitzenbesatz, Et. n. 2. 25 J.  
 Damen-Bestieck-Jacken in großartiger Auswahl, Et. v. 1. 50 J. ab.  
 Damen-Beinkleider v. Shirting, Dowlas u. Pelzplique, Et. v. 1. 25 J. ab.  
 Weiße Damen-Unterwäsche in besten großer Auswahl, Et. v. 1. 50 J. ab.  
 Schleppecken mit breiten Falbels und Stickereien, Et. n. 6. 50 J.  
 Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen, vom besten engl. Dowlas Et. v. 50 J. ab.

Erstlingshemden, Et. n. 30 J., Bique-Jäckchen nur 40 J.  
 Prachtvolle Cavalier-Doppelpulpen, 3 Paar nur 50 J.  
 Damen-Fragen mit Interieur in großer Auswahl, Et. v. 20 J. ab.  
 Damen-Mattentragen mit waldschwarzer Spitze, Et. n. 35 J. ab.  
 Garnituren (Kragen und Manschetten) mit guten Spitzen, Et. v. 60 J. ab.  
 Weiße Damen-Schürzen mit Stickereien, Et. v. 75 J. ab.  
 Weiße gestickte Mädchen-Schürzen mit Vag, Et. v. 40 J. ab, Aermel-Schürzen 60 J.  
 Gute weiße Taschentücher, 1/2 Pbd. nur 60, 100 und 125 J.  
 Taschentücher, feinsten Irish-Leinen, 1/2 Pbd. n. 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 u. 3,00 J.  
 Gestämte Watte-Taschentücher mit bunten Kanten, 1/2 Pbd. n. 50 J.  
 Die größten waldschwarzen Gips-Vorbringer Taschentücher, 1/2 Pbd. n. 1,75 J.  
 Morgenhemden in besten großer Auswahl, Et. v. 25 J. ab.  
 Schweizer Stickereien in 100 verschiedenen Mustern, Mir. n. 30 J.  
 Tafelstoff, 75 Ctm. breit, Meter nur 70 J.  
 Mulls- und Zwillinggardinen, reich brodirte, in allen Breiten, Mir. v. 35 J. ab.  
 Schürzenleinen in prachtvollen Mustern, Meter nur 50 J.  
 Shirting, Chiffon, Dowlas, Kleider-Mulls, Pique etc. können wir durch günstige Cassa-Einkäufe großer Posten zu bisher nie gekanntem billigen Preise abgeben und deshalb ist es uns auch ermöglicht, mit unsern anerkannt guten, fest und sauber gearbeiteten Dowlas-Wäsche-Fabrikaten jeder Concurrenz die Spitze zu bieten.

### Woll-Waaren.

Ananas-Kopfs, Theaters, Concert und Promenaden-Zücher, neueste Reich garnirte und gestickte Ananas-Kopfschürzen, Et. n. 2. 50 J.  
 1/2 Japhyr- und Lama-Zailentücher, Et. v. 1. 50 J.  
 1/2 Velour-Zailentücher, reine Wolle, Et. n. 1. 75 J.  
 Gestricke wollene Mäntel-Schürzen, Paar n. 30 J. ab.  
 Gestricke wollene Damenstrümpfe, Paar nur 75 J.  
 Schwere gestricke wollene Herrenstrümpfe, Paar n. 40 J.  
 Dicque u. Merino-Gewandbeisenden f. Herren u. Damen, Et. v. 1,25 J. ab.  
 Wollene Planel-Oberhemden, trümpfirt, Stück n. 3. 50 J.  
 Damen-Hüfte vom besten reuwoollenen Filz, Paar n. 30 J.  
 Schleppecken vom besten Volutas mit eleganter Bordüre, Et. n. 3. 50 J.  
 Körper-Planel-Damen-Hüfte mit guter Vanguete, Et. n. 4. 50 J.  
 Körper-Planel-Damen-Beinkleider mit guter Vanguete, Et. n. 4. 50 J.  
 Schwere gestricke Herren-Unterbeinkleider, Et. n. 4. 50 J.  
 Strümpfe und Damen-Behälter, in allen Größen, Et. v. 1,50 J. ab.  
 16 1/2 Lama- und Velour-Imfselagaticher wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels zu jedem nur annehmbaren Preise.

### Decken.

Reich mit Seide gestricke Fuchshäbdecken, Et. n. 3. 50 J.  
 Hohe Cachemir-Häbdecken, Et. n. 2. 25 J.  
 Große reinleine Damast-Häbdecken, Et. n. 2. 50 J.  
 Häbdecken in allen nur denkbaren Größen, Et. v. 30 J. ab.  
 Reinfleiene Damast-Serviceiten, das ganze Pbd. n. 2. 25 J.  
 Englische waldschwarze Häbdecken in allen Größen, Et. v. 20 J. ab.  
 Die größten waldschwarzen Häbdecken mit langen Franen, Et. n. 2. 25 J.  
 Wüts- und Gebirgshäbdecken in den neuesten Dessins, Et. n. 6. 50 J.  
 Fuchshäb, Serviceiten, Stücken- und Stubenhandtücher, um vollständig damit zu räumen, zu wirklichen Sportpreisen.

### Diverse

Gestricke leinene Damenschürzen mit Vag, Stück nur 50 J.  
 Gestricke leinene und schwere Schürzen, Et. n. 75 J.  
 Gestricke leinene Mädchen-Schürzen mit Vag, Et. v. 25 J. ab.  
 Gestricke leinene Aermel-Schürzen, Stück von 25 J. ab.  
 Damen-Schürzen vom feinsten Alpaca-Woires, Et. n. 75 J.  
 Mädchen-Schürzen vom feinsten Alpaca-Woires, mit Vag, Et. v. 50 J. ab.  
 Kinder- und Damen-Behälter, um damit zu räumen, Et. n. 1. 50 J.  
 Damen-Peral-Wattentücher, Et. n. 3. 50 J.  
 Dalmollene und wollene Herren-Schultrücker, Et. v. 25 J. ab.  
 Halbseidene Herren-Schultrücker, Et. n. 75 J.  
 Reinfleiene Herren-Schultrücker, Et. n. 3. 50 J.  
 Große reinfleiene Herren-Taschentücher, Et. n. 2. 50 J.  
 Reinfleiene Knäupf- u. Manteltrücker, ohne Nagelsack, Et. v. 35 J. ab.  
 Seidene Gravattentücher mit bunten Kanten, Et. n. 25 J.  
 Seidene Damenhäbde in großartiger Auswahl, Et. v. 20 J. ab.  
 Damen-Gesetzte vom feinsten bis zum Elegantesten, Et. n. 65 J. ab.  
 Herren-Gravatten, mit Mechanik, neueste Facons, Et. v. 40 J. ab.  
 Bindeschläpfe vom 40er gelegerer Alpseide, 1/2 Pbd. nur 50 J.  
 Kinder-Waifschin-Handschuhe, Paar n. 25 J. ab und Hundert anderer Artikel zu staunend billigen Preisen.

### Allg. Deutsches Consum-Geschäft,

**11. Große Ulrichsstraße 11.**

Aufträge nach Anserhalb werden sofort ausgeführt.

### Aetzatron 100%,

beste Qualität zum Seifeieden mit Gebrauchsanweisung empfohlen

**Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Eine Milchpacht von 300-400 Liter zum Käsereiben wird gesucht vom Milchpächter  
 Nogg in Polleben.

Ein junger Delonome-Berwalter sucht baldigst Stellung als Volontär. Gef. Offerten werden W. u. C. No. 100 erbeten.

Weisse Leinwand in verschiedenen Breiten, Weisslelene und auch baumwollene Bettlamaste, Bunt o leinene und baumwollene Bettzeuge, Federleinen, Daunenköper und Bettrelle, Bettdecken in weiss und farblich, Taschentücher in weiss und bunt Leinen hält in soliden Qualitäten stets auf Lager. Als besonders preiswerth empfehle noch:  
 64 = 84 cm brt. Hausmacherleinen 50 berl. Ellen = 33 bis 34 Mtr. 27 Mark.

**Carl Steckner, Markt 8.**

### Die Parfümerie- u. Toiletteseifenhandlung

von **G. Foese, Marktplatz Nr. 7,** empfiehlt ihr auf das Reichhaltigste assortirtes Lager.

**Wollene Hemden,** wollene und baumwollene Tricotagen in jeder Größe und für jeden Bedarf bei **C. Tausch, Kleinschmieden 9.**

**Damen - Kämmen** von Schildkrot und imitirt in sehr großer Auswahl empfiehlt **G. Foese, Marktplatz 7.**

Tuschkasten, Malkasten, Colorirhefte, Briefmarken-Albuns, Fröbel-Spiele, Lottos, Dominos, Hammer- u. Glocken-Spiele empfiehlt billig **Albin Hentze, Schmerstr. 39.**

**Elegante Schlitten u. Schellengeläute** empfiehlt in größter Auswahl **C. Zander, Wagenfabrikant, gr. Ulrichsstraße 45, Spiegelgasse 3.**

Wir verkaufen alle **Lederwaaren** zu und unter dem **Kostenpreis**, um solche möglichst zu räumen.

Portemonnales, Cig-Etuils, Brieftaschen, Notzbücher, Banknotentaschen, Briefmappen, Poesle- u. Schreib-Albuns, Dammentaschen, Brillen-, Hausschlüssel-Etuils, Taschen- u. Reise-Necessaires und noch verschiedene andere Artikel der Lederwaarenbranche, welche sich vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** eignen.

**Hall. Papierwaaren-Fabrik,** B. Levy & Co., Brüderstrasse 4. Auf Eingang bitten zu achten.

Die Delicatess- & Weinhandlung von Ferd. Rummel & Co., Halle a/S. empfiehlt zu bevorstehenden Festtagen ihr wohl assortirtes Lager von Bordeaux-, Rhein-, u. Moselweinen, f. Ungarweinen, Capweinen, Madeira, Portwein, Sherry's, Rum, Cognac's, Arac, Punsche von Joh. Adam Röder, Köln a/R. von bekannter vorzüglichster Güte zu billigsten Preisen. **Ferd. Rummel & Co., Leipziger-Strasse 98.**

**Brillen u. Lorgnetten, Reisszeuge, Thiere mit Uhrwerk, Lupen,**

**Dampfmaschinen, Operngucker, Thermometer, Barometer, Stereoscopenbilder**

empfehlen in größter Auswahl billig **Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

**Ausverkauf von Lederwaaren** bei **J. R. Gessner,** vorm. Andr. Haassongler, gr. Steinstraße 10.

**1 Schlitten und 2 Geläute** billig zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**Schlittengeläute,** echt verfertigt, hält Lager **J. F. Schäfer's** Werkstatt. f. Wagen- u. Geschirrbeschläge, Dachtrigasse 2.

Für die brachten. **Mein Uhren-Lager**

ist gut assortirt in reeller solider Waare zu entpreisen unter gütigen Preisen werden fauber ausbitten um achtung und halbe mit einem gebrehten Publikum bestens empfohlen. **L. Knauth, Uhrmacher, Geilstrasse Nr. 59.**



Eine Defonomentochter wünscht auf einem größeren Gute Stellung zur Ausbildung in der Wirtschaf und seinen Küche. Offerten werden an **Otto Bodenburg** in Eisleben erbeten.

Allen Freunden und Bekannten, welche mich zu meinem Jubiläum durch Glückwünsche und Andenken hoch erfreut, sage hiermit meinen herzlichsten Dank. **Zuckerfabrik Bismarck, Carl Nothdurft.**

Erste Beilage.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Geschichtliche Erinnerungen.

Donnerstag, den 19. December.

- 1787. Geb. Doro von Kogebue, Reisender, zu Neual.
1790. Geb. W. E. Parry, Nordpolfahrer, zu Bath in England.
1796. Geb. V. A. Rumjanzow, russischer General, auf seinen Gütern in Kleinrussland.
1806. Napoleons Einzug in Warschau.

Die Landwirtschaft und die Schutzgollpolitik.

Eschen wir uns nun darauf hin die Worte Niendorfs, die wir zu Anfang dieses Jahrts haben, an, so haben wir Folgendes zu constatiren:

1. Die Zollfrage, die nach Niendorf seit Neujahr 1878 in ein neues Stadium getreten war, hat bis zum Schluss des Jahres, dem wir uns nahen, einen wesentlichen Fortschritt gemacht. Die Bundesratsausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben die Einsetzung einer Commission von Beamten des Reichs und der Bundesstaaten beantragt, deren Aufgabe sein wird die Revision des ganzen Zolltarifs sowohl hinsichtlich der äußeren formalen Anordnung und der Uebereinstimmung desselben mit dem gültigen Münz-, Maß- und Gewichtssystem, als auch hinsichtlich des Inhalts, insbesondere der Vollständigkeit und der Angemessenheit der einzelnen Zollsätze, mit Ausnahme jedoch der einer besonderen Verfassung unterliegenden Finanzartikel. Die wichtige Aufgabe scheint allerdings die grade von den Agrarien gewünschte Ergänzung der Liste unterer Zolltarifs durch Einfuhr landwirtschaftlicher Finanzsätze wenigstens aus den Beratungen dieser Revisions-Commission von vornherein auszuliefern. Dagegen dürften die jetzt wohl bald endgültig festgestellten Resultate der Eisen-, Baumwollen- und Leinen-Industrie-Enquêtes von der Commission besonders berücksichtigt werden.

2. Ein ferneres wichtiges Ereigniß ist die noch kurz vor Jahresabschluss zu Stande gekommene, freilich nur provisorische Regelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn für ein ferneres Jahr. Ueber den Inhalt der getroffenen Vereinbarungen ist etwas Zuverlässiges zur Zeit noch nicht bekannt. Die Hauptsache ist jedoch, daß mit dem 1. Januar 1879 in Oesterreich-Ungarn der neue autonome Zolltarif vom 27. Juni 1878 in Kraft tritt, welcher eine große Anzahl Zollherabsetzungen mit sich bringt, von denen Deutschland so weit getroffen wird, als es der geschlossene „Weißbegünstigungs-Vertrag“ erlaubt, nach welchem Oesterreich das Deutsche Reich nicht schlechter behandeln darf, als irgend einen anderen Staat, mit dem es handelspolitische Beziehungen pflegt. In dieser Hinsicht — Befreiung ihrer Zölle — haben die beiden contrahirenden Staaten, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, volle autonome Freiheit behalten. Der deutsche Zolltarif selbst einhellen unverändert. Da indeß auch bei uns (wie auch 1 hervorgehoben) Tarifänderungen bevorstehen, ist es natürlich im Laufe des nächsten Jahres in Kraft treten könnten, so werden wir möglicherweise schon im nächsten Jahre Gelegenheit haben, den Einfluß der sog. „autonomen Zölle“ auf Handel und Verkehr praktisch kennen zu lernen. Es wäre dabei nicht unmöglich, daß das nunmehr eingetretene einjährige Provisorium Oesterreich-Ungarn gegenüber Deutschland da benutzt würde, um für seinen frischen fröhlichen Volkrieg, wie solcher von schutzloserrhischen Heißspornen getrieben verlangt wurde, mobil zu machen. In einem solchen Zolltrüge würden natürlich die Kampf- oder Retorsionszölle eine Rolle spielen. Wir können es nicht unterlassen, hier an die Worte des Fürsten Bismarck zu erinnern, die er in der Reichstagsagung vom 12. December 1876 gesprochen und die grade jetzt verdienen, wieder in Erinnerung gebracht zu werden.

Nachdem der Reichsfinanzler Verwahrung gegen die Auffassung eingelegt hatte, als hätte er gesagt, Ausland gegenüber gebe es auf dem wirtschaftlichen Gebiete keine Hilfe, fuhr er in seiner Rede fort: Das ist wohl nicht

ganz richtig. Ich habe das doch nur in bedingter Weise gesagt; ich habe gesagt, wenn der Herr Interpellant von damals (Abg. Richter) gegen von Haus aus und wie ich glaube, mit der Zustimmung dieses Hauses über jede Retorsionspolitik den Stab bricht, dann giebt es allerdings keine mir bekannten wirksamen Gegenmittel, es sei denn, daß man an das Wohlwollen und von dem schlecht unterrichteten Ausland an das besser zu unterrichtete in der wirtschaftlichen Wissenschaft weiter appelliren will, was ein sehr langwieriges und seit vielen Jahren betriebenes Verfahren ist. Aber ich habe ausdrücklich die großen Quanta von Getreide, Holz und Vieh von Russland hier genannt, um daran die Bemerkung zu knüpfen, wollen Sie dem Uebel wirksam abhelfen, dann legen Sie Retorsionszölle auf, die nicht auf Dauer berechnen, sondern nur eine vorübergehende wirtschaftliche Kampfmäßregel sind.“ Wir werden einer ganz ähnlichen Frage gegenüber stehen, zunächst bei den Verhandlungen über die Erneuerung verschiedener Handelsverträge, namentlich dessen mit Oesterreich. Wenn wir da Konzeptionen von Oesterreich erlangen wollen, so haben wir gar keine Gegenmittel, sie zu erzwingen, wenn wir nicht auf diejenigen den russischen analogen Importmassen, die Oesterreich aus Liefer und die zollfrei bei uns eingeht, — während die deutschen Einfuhren nach Oesterreich dort verzollt eingeht, — wenn wir nicht auf die österreichische Einfuhr, die eben auch wesentlich in einfachen Produkten der Landwirtschaft besteht, aus einen Retorsionszoll — Kampfzoll möchte ich ihn nennen — vorübergehend einführen die Situation betrachten, so sehen wir die Vertreter der Landwirtschaft in vielen landwirtschaftlichen Vereinen für Getreide- und Viebzölle als Schutzzölle, die Steuer- und Wirtschaftsreformer (Agrarien) für die Zölle als Finanzzölle eintreten, während der Reichs- Reichsfinanzler die Möglichkeit als Retorsions- oder Kampfzölle ansetzt. In dem nächsten Artikel wollen wir nun die Frage näher erörtern, von welchem Einflusse ein Zoll auf landwirtschaftliche Erzeugnisse, sei es in der Form als Schutz-, als Finanz- oder als Retorsions-Zoll, auf die deutsche Landwirtschaft, und auf unsere gesammten wirtschaftlichen Verhältnisse ein würde.

Ueber den Untergang der Pommerania

hat vor dem Seemate zu Hamburg am 16. d. M. Vormittags die Untersuchung begonnen. Das Seemate steht ihm folgt zusammen: Vorliegender: Handelsgerichts-Präsident Dr. Albrecht. Vorsitzende: Kapitän Jellberg, Maschineningenieur Hornbeck, Kapitane Tetens und Trautmann. Erklärende: Kapitän Wunderlich. Protokollführer: Handelsgerichts-Aktuar B. Romburg. Reichskommissar: Kapitän zur See Reichmann. Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlungen mit einigen dem traurigen Verfall gewidmeten einleitenden Worten, denen die Verklarung, d. h. die von dem Kapitän „schonorente Erklärung über die Geschehnisse der Seereise“ enthaltend den durch frühere Nachrichten schon bekann Verlauf der Katastrophe. Die Rede der „Pommerania“ hat dem Erklärer die Photographie der „Pommerania“ (die der „Pommerania“ ähnlich gebaut) zugehen lassen, und beglaubigte Ausfagen von Passagieren zur Verfügung gestellt. Außerdem hat der Vorsitzende über den Unfall berichtende deutsche, englische und amerikanische Zeitungen zu den Akten genommen. — Nach einer Mittheilung der kaiserlichen Seewarte war höchst wahrscheinlich am Abend vor dem Unfälle am Orte desselben Meleg; am nächsten Morgen ebenso. Die Vernehmung der Zeugen beginnt lobann mit der des Kapitän Schwensen. Er bekräftigt die Wichtigkeit der Verklarung. Das Verfahren des ersten Offiziers, Steuermann Ruder zu kommandiren, billigt Zeuge durchaus. Wie das rothe Licht zuerst nicht gesehen werden konnte, ist ihm unerklärlich; es sei denn, daß es durch ein Segel verdeckt gewesen. Thatsache ist, daß dasselbe ganz plötzlich wahrgenommen wurde. Das Wetter war trübe. Das letzte gekommene Bootfeuer war das von Kogebens. Das trübe Wetter war nicht die Ursache, daß auf der „Pommerania“ das rothe Licht nicht

früher gemahrt wurde, erblickte man doch Tag- und rothes Licht eines Dampfers, der sich etwa 1/2 Meilen entfernt befand, ganz deutlich. Die „Pommerania“ fuhr nicht mit voller Geschwindigkeit (14 Meilen die Stunde), machte vielmehr nur 12 Meilen. Die Umdrehungen der Schraube betrafen sich auf 56 in der Minute. Der Laderaum der „Pommerania“ war durch wasserdicke Schotten abgeschlossen; das Wasser ergoß sich in die Maschinen-, Kessel- und die Passagier-Käume. Zeuge erinnert sich nicht, ob die mit Schotten versehenen Koblräume während des Zusammenstoßes abgeschlossen gewesen. Er hat seinen darauf begüglichen Befehl erteilt, weiß auch nicht, wie das auf anderen Schiffen gehalten wird. Das Lot wurde zuletzt gegen 8 Uhr ausgeworfen. Daß die Mannschaff voll auf ihre Pflicht gethan, ginge daraus hervor, daß in der kurzen Zeit so viele Menschen gerettet wurden. Zeuge begab sich einige Minuten, nachdem die Glasen angehängen hatten (12 Uhr), in das Kartenzimmer; die Uhr, welche er beim Untergange bei sich führte, stand einige Minuten nach 12 1/2 Uhr still, so daß zwischen dem Zusammenstoß und dem Sinken der „Pommerania“ nicht viel über 20 Minuten verstrichen sein kann. Die Seitenlaternen des Schiffes brannten hell.

Berlin, den 17. December.

Die letzte eindrucksvolle Rede des Ministers Falk hat auch die Gerichte zum Schweigen gebracht, die den Rücktritt des Kultusministers für eine nahe Zeit prophezeit hatten. Die Gerichte waren auch schon offiziös dementirt worden. Falk's Gegner haben natürlich ihren Hoffnungen nicht entsagt und rechnen auf die Schwierigkeiten, welche der Minister angehts der orthodoxen Richtung evangelischer Kreise zu überwinden habe. Daher die Besart, Herr Falk habe nicht ganz im Namen der Regierung gesprochen und seine Rede sei deswegen nicht im Staats-Anzeiger erschienen. Den letzteren wahrscheinlich nur zufälligen Umstand haben auch kirchliche Blätter hervorgehoben und zu verwerten gesucht. Die officiösen Korrespondenzen haben indeffen ausdrücklich die Rede des Ministers als das Programm der Regierung bezeichnet, wie die Rede selbst keinem Zweifel darüber Raum geben konnte.

Das Comité zur Errichtung eines Obelisken am Potsdamer Thor zur Erinnerung an die Genelung und Heimkehr Sr. Majestät des Kaisers hat folgenden Aufruf erteilt:

Es ist die Pflicht der Kaiser und Königin am 5. December in die Hauptstadt betretend. Nach langen Monaten voll Trauer und Bekümmerniß, voll Sorge um Leben und Gesundheit des geliebten und verehrten Monarchen, hat Ihm zum ersten Male wieder sein Volk in Freude und voll Dank gegen Gott entgegenjubeln dürfen. Den Tag, an dem er mit der Wiederannahme der kaiserlichen und kaiserlichen Regierungsmacht dem Reich und seinem Lande zum zweiten Male gesendet worden, diesen Tag wird ein bleibendes Erinnerungsgedächtniß in Gedächtniß auch den kommenden Geschlechtern zu erhalten, ist ein Gedanke, der, einmal ausgesprochen, in weiten Kreisen der Wohlthat und Zustimmung gefunden hat.

Dem Eintritte in die Hauptstadt begrüßt ein Obelisk, am Potsdamer Thor im Kreis angepaunte wichtiger Hauptstadt im geschichtlichen Zusammenhang. Für die Zeit der Einigung von den Architekten Rhlmann und Soden entworfen und in wenigen Tagen aufgeführt, machte er durch seine schöne Verhältnisse, durch die geschickte Wahl der Stellung, durch die glückliche Verbindung mit laudenden Baum eine Wirkung, welche allgemein den Wunsch hervorrief, dieser Obelisk in dauerndem Material, in künstlerischer Vollendung als ein Monument jenes denkwürdigen Tages und zu bleibender Ehre der Hauptstadt ausgeführt zu sehen. Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um sich der Bewirkung dieses Wunsches zu widmen.

Von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin ist dem Unterzeichneten in allergnädigster Weise die Genehmigung erteilt worden; auch bei Sr. Majestät und Königin, wobei dem Stempeln hat es die löblichste Zehnnahme gefunden.

Eine vorläufige Ermittlung berechtigt zu der Annahme, daß die Summe von 300,000 Mark genügen werde, um das Werk in Granit und Bronze herzustellen. Die Ausführung kann rasch erfolgen, sobald die Mittel zur Deckung der Kosten gesichert sind; es ist in hohem Grade wünschenswert, mit Ablauf des Winters' Hand ans Werk legen zu können.

An Alle, welche dem Gedanken an Errichtung eines monumentalen Obelisken auf dem Potsdamer Platz in Berlin zur Erinnerung an die Wiedererlangung und Heimkehr unseres Kaisers zustimmen, vor Allen an unsere Mitbürger rufen wir die Bitte, zur Bewirkung der Mittel die Hand zu bieten. Wir hegen dabei die Gewißheit, daß die opferwillige Zehnnahme aller Kreise unserer Staat, welche den

Weihnachten kommt!

Eine Advent-Andenker.

Setzige, fröhliche Weihnachtszeit! Beseligend, beglückend im vollen Strahlenglanz der tausend flammenden Eibisbaumlichter; beseligend, beglückend durch dein unnenbarer frohes Ahen, das lange Wochen vorher bereits die Herzen der Kleinen und auch — der Großen durchleuchtet! Es ist eine eigene Welt, die sich da aufbaut in jenen trüben, düstern, traurigen Winterenden vor Weihnachten: das alte, ewig junge Wintermärchen von 1001 Nacht des Kinderjenseits! Während es draußen stürmt und schneit und friert und wolkenumhüllt auf die Erde niederhängt, da glüht und „prahlt“ es flackernd und kauernd im Kamin, und in den dämmrigen, warmen Kinderhöfen zaubert das Menschengemüth eine Winterwelt hervor aus sich selbst und schmückt und ziert sie mit dem Schönen, dem Besten — dem kostbarsten Götterthum, der diese arme Welt allein noch erhebt und aufrecht erhält — mit der reinsten sinnigsten Menschlichkeit. . . . Daß du ihn noch nicht empfanden, jenen geheimnißvollen Zauber der Weihnachts-Vermoden? Gewiß! Du wärest ja sonst der Kerne der Armen! Jedes Kind, wenn sonst nie im Jahre, in der Adventzeit gemüth und zum Seher und Beeten. Wie wär's auch anders möglich? In jeder Ede des dämmrigen Zimmers rührt und regt sich ja, als ob unsichtbare Widemächten, Aemge und Feen geheimnißvoll flüsternd und rüsten und drängen und schafften. Durch die eisblauen Fensterfläden blüht des Christenthums mildes Gesicht — durch die Straße hin das überweltliche Glödengeklänge Sanct Nicolans und seines Reiches Hauptes — wie leicht können sie die Treppe herankommen und zur Thüre herein! Da lächeln die Großen so verträumtinnig, lächeln die Kleinen so freudig angstlich und rücken sich zum Jammen oder bergen den Kodenkopf ins weiche Kissen zum

seligen Weihnachtsraum. . . . Und tagelänger rühren sich tausend gestiftete Nadeln und weiße Händchen, spät in der Nacht noch reißt sich Blume an Blume, Falte an Falte, Geschenk an Geschenk für den Weihnachtsfest. Es ist eine wunderbare, froh-gestiftete Zeit, dieser Advent. Die Liebe — und wenn sie auch nur als ein schwaches Flächchen noch gegüßt hat in der verlebten Menschenkraft — sie wird wieder lebendig und stammt auf's neue empor. Sie ist das ewige Licht, an welchem all die tausend Weihnachtsbäumchen ihre Lichter entzünden.

Dieses Hülfein, dieses Hülfen, Verleiden und Heimlichkeit! Der Advent ist die Zeit der Familienheimlichkeit. So oft du halbwegs unvermutet ins Arbeitszimmer trittst — hüpf! schließt etwas in die Schüblle, unter die Schürze oder unter's Kissen. Du merkst natürlich nichts, es wäre ja grauam, sich nicht überlassen zu lassen. Das gibt ein Erbötchen, ein Verlegen- und Angstlichsein an allen Ecken und Enden! Aus den schelmischen Mädchen- und Frauenaugen blüht überall der Schalk heraus, der sich freut, dich recht mecklungs — überlassen und überlassen zu können. Der Advent ist die privilegierte Zeit aller Nothlügen, Ausreden, kleinen Fallschneiten und Heimlichkeiten. Da haben die Frauen einen Freiheits für allerlei Geheimnisse und lichteine Modifikationen. Kein Papa, kein guter Gemann, Bruder, Vetter oder „Einjageliebter“ darf es während dieser Zeit wagen, sich einzufragen zu wollen ins Entschimmern der Frauen, wenn es diesen nicht anheim ist. Und viele notaminien, verheißungsvollen Küssen und Kösten und Schwätzen und Baden auf Weg und Steg. Wie das Alles schlief und eilt, als ob in jeder Stunde alle Schätze der Welt sich anhäufen sollten. Und in den glänzenden Spielmanns- und Karusellen dieses Sünden und Proben und Fragen und Fragen der drängenden Menge! Hüten und Schöpfen, Roß und

Wagen, Trommeln und Pöppchen — Mappen und Hüchchen — Soldaten zu ganzen Dugenden — Löwen, Tiger und Affen — Alles, was das „freudig und fleug“ auf Erden, wandert, in Holz, Zehn, Papiermaße u. s. w. gefolmt, in die verschönerungen, weitbaugigen Einkaufsstraße, die du nun zu Hunderten auf der Straße siehst. Wo nur das Alles Play haben mag, und noch dazu heimlich? D, die Frauen sind feindig. Sie wissen das verletzteste Winkeln in der Wohnung und anderer Herzens anzuspüren. Wama praticirt die neue Meerzschampagne unter die Frauenwische. Dorthin vertritt sich des Mannes Hand gewiß nicht. Die kleine Blondine verdirbt ihre Schlichthub-Stidmauer tief unter ihrem Kopffissen. Papa wird große Augen machen, wenn er ihre Kunstwerk in Gehalt zweier gestidter Pudelköpfe unter dem Weihnachtsbaum sehen wird.

Die Stidwolle wird immer gestidter. Man könnte vielleicht die ganze Erbkugel damit überpinen und mit lauter geschidten Hieckspfen, Schmetterlingen und Blumen überziehen, nähme man die Stidwolle dazu, die in diesen vier Wochen von garten und kleinen Händen kunstreich verarbeitet wird.

„Ich sage dir, durch die vielen Handarbeiten wird mir vor Weihnachten meine ganze Händschickel erfidet und verfidet!“ Klagt mancher Freund dem Andern. Der Bspöcklich „Klagt dich wohl, daß es's nicht herausklingt, was ich überlassen soll.“ „Wiß! Du nicht in den Glas geben oder ins Theater und zum zu einer Wiffel- oder Scaiparthe.“ „So schneid! das keine Frauenchen irgend Gemahl, der sich nicht seine Eiben und Theaterkassen nur mit aller Mühe von die erlangen konnte. Und er geht — er geht — er geht — obwohl er natürlich just riedmal lieber zu Hause bliebe.



**Bekanntmachungen.**

**Handels-Register.**

**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.**

Die in unserm Firmen-Register eingetragenen nachbezeichneten Firmen und zwar:  
ad No. 788. **C. Moldenhauer** zu Bettin,  
1001. **B. Falke** zu Siebchenstein,  
sind daselbst zufolge Verfügung vom 3. December 1878 am folgenden Tage gelöscht.  
Gleichzeitig ist in das Firmenregister folgende neue Firma unter No. 1056:

**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
Kaufmann **Otto Moldenhauer** zu Bettin.  
**Ort der Niederlassung:**  
Bettin.

**Bezeichnung der Firma:**  
**Otto Moldenhauer,**  
eingetragen zufolge Verfügung vom 3. Decbr. 1878 am folgenden Tage.

**K. Steinkohlen-Grube Löbejün.**

Vom 16. December 1878 ab kostet Stückfohle das Hectoliter (2 Ctr.) 1,60 *M.* Starfohle unverändert 90 *M.* das Hectoliter.

Bettin, den 14. December 1878.

**Königl. Berg-Inspection.**

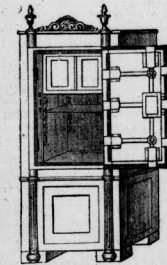
**Diebstahls-Anzeige.**

Dem hiesigen Hofuhrmacher Kluge sind in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. eine silberne Ankeruhr mit der Fabriknummer 48,816, neunzehnlinig, galonirt, zum Werthe von 30 Mark, eine silberne Gylinderuhr mit 2 Steinen, siebzehnlinig, galonirt, zum Werthe von 24 Mark, eine silberne Gylinderuhr mit 4 Steinen, achtzehnlinig, galonirt, zum Werthe von 21 Mark, entwendet worden.  
Die beiden Gylinderuhren sind auf der Innenseite des äußeren Deckels mit den eingeschriebenen Geschäftsnummern versehen, die erstere mit der Nummer 4682, die letztere mit der Nummer 4675.  
Um Mittelthun etwaiger Spuren bezüglich der Person des Thäters oder bezüglich des Verbleibens der gestohlenen Sachen wird ersucht.  
Bettin, den 17. December 1878.  
Verzögl. Anhaltisches Kreisgericht.  
Der Untersuchungsrichter.

**Feuer- u. diebesichere  
Geld-, Bücher- und  
Documenten-Schränke**

neuester Construction  
und mit Stahl-Panzer empfiehlt in  
recht solider und geschmackvoller  
Ausführung in verschiedenen Größen  
zu billigen Preisen — Preislisten franco

**Chr. Böttcher, Halle a/S.,  
Lindenstraße Nr. 1.**



**Friedrich Arnold,**

**Halle a/S., Markt Nr. 13.**

Reichhaltige Auswahl aller Sorten:  
**Teppiche** in Brüssels, Velours, Tapestry, Filz,  
Jacquard, Holländer.  
**Möbelstoffe — Tischdecken.**  
**Reise-, Schlaf- und Pferddecken.**  
**Wachs- und Ledertuche** jeden Genres.  
**Flanelle und Tricotagen.**  
**Läuferstoffe** in Manilla, Cocos, Wolle.  
Angorafelle u. Fussabtreter.

**Specialität: Schlittendecken.**

**Elsenbeinfächer,  
Elsenbeinschnucksachen**

empfehle als das Feinste und Haltbarste zu billigsten  
Fabrikpreisen

**F. Sorge,**

große Steinstraße 69, Ecke der Neunhäuser.

**Bieling & Richter,  
Eisleben.**

**Pianoforte-Magazin,  
Instrumenten- & Saiten-Handlung etc.  
Musk-Werke, Kinder-Instrumente.**

Auch in diesem Winter habe ich durch die Verhältnisse ein bedeutendes Lager bester, frischer,  
**böhmischer Bauhölzer** in allen  
Gattungen und offerire dieselben zu den billigsten  
Preisen.

Aken a/Elbe. **Georg Placke.**



Heute eröffne ich meine  
**Weihnachtsausstellung**  
und empfehle zu billigsten Baar-  
preisen mein großes Lager:

**Jugendschriften,  
Bilderbücher,**  
(auch unzerstörbare)  
für jedes Alter u. Geschlecht.  
Gesellschafts- u. Unterhaltungsspiele  
für Jung u. Alt.

**Geschenkliteratur**  
in eleg. Original-Einbänden,  
Classiker, Gedichtsammlungen,  
Erbauungs- u. Bildungsschriften,  
Romane, illust. Prachtwerke etc.  
Größte Auswahl.  
Halle, den 16. December 1878.

**Max Koestler,  
Poststrasse.**  
Cataloge gratis u. franco;  
Auswahlbindungen zu Diensten!



**Als nützlichstes Weihnachtsgeschenk**

empfehle ich **Frister & Rossmann's** welt-  
berühmte, verbesserte Familienmaschinen.

**Greifer (Wheeler & Wilson)  
und Schiffchen (Singer)**

sowie  
**Frister & Rossmann's  
Neue Handnähmaschinen,**  
sämtlich mit den neuesten Verbesse-  
rungen und Apparaten ausgestattet.

Empfehle hiermit **nur die am vorzüglichst  
nähenden, in allen Ländern anerkannten Ma-  
schinen. Ratenzahlungen.**

Jede F. & R. Maschine trägt die volle Fabrikfirma,  
sowie die gesetzlich deponirte Fabrikmarke und ist von  
einem Ur-prungzeugniß begleitet. (H. 53606)  
Verkauf zu Fabrikpreisen für Halle a/S., bei  
**Fr. Lindenheim,  
Brunnstraße 5.**

Reparaturen an allen Systemen.  
Vom 1. Januar 1879 befindet sich das Geschäft  
**Schmeerstrasse No. 30.**

**Ausverkauf**

von **Damen-Morgenröcken**  
wegen Aufgabe dieses Artikels zu ganz billigen Preisen.  
**C. Tauch, Kleinschmieden 9.**

Die **Glas- & Porzellanhandlung** von  
Leipzigerstr. **G. Kohlig,** Leipzigerstr. 92.  
**Halle a. S.,**

empfehle auch in diesem Jahre zu **Weihnachtseinkäufen** ihr  
reichhaltiges Lager **K. Decorirter Porzellane,** als Tafel-  
und Caféservice von den einfachsten bis zu den eleganten  
fein Nußern, sowie franz. Mocoatassen, Blumenstän-  
der & Töpfe in großartiger Auswahl.  
**Bowlen** in Crystall, Glas und Porzellan, Bier-  
service, Figuren, Vasen, Ränchservice etc. etc.  
Großes Lager **K. Weingläser,** deutscher u. franzö-  
sischer Fabrikate in kompletten Garnituren, Crystall-  
kannen. Weisses Porzellan für Wirthe & Haushal-  
tungen in vorzüglicher Qualität zu sehr soliden Preisen.

**Auction.**  
Montag den 23. Decem-  
ber d. Nachmittags 1 Uhr  
versteigert ich im Auctions-Lo-  
cale des Königl. Kreisge-  
richts: verford. Möbel u. Haus-  
geräthe, sowie 1 Piano.  
**W. Elste,** ger. Auct.-Comm.

**Holz-Auction.**  
Auf Rittergut Dieckkau bei  
Halle sollen Freitag den 27. Dec.  
1878 Vormitt. 10 Uhr circa 200  
Haufen Weiden- u. Pappeln-  
sagen und Reisholz nach vorher be-  
kannt zu machenden Bedingungen  
meistbietend verkauft werden.

Am 28. December d. J. Nach-  
mittags 2 Uhr soll das in der Ber-  
berstraße 16 zu Dessau belegene  
Grundstück, worin 2 gut eingerich-  
tete Bäder mit Wohnung, eine flotte  
Restauration mit schönem Garten  
und Kegelbahn, 7 Stuben mit Zu-  
behör, großen Niederlags- und Kel-  
lerräumen sich befinden, an Ort u.  
Stelle öffentlich meistbietend unter  
den im Termine bekannt werdenden  
Bedingungen verkauft werden.

**O. May.**  
Eine tüchtige **Wirthschafte-  
rin** wird für ein größeres Ritten-  
gut zum möglichst baldigen Antritt  
gesucht. Adressen unter A. S. 37  
fordert **Ed. Stuckrath** in der  
Exped. d. Zig.

**Bedeutender Verleihen**  
wird Personen aller Klassen gebo-  
ten. Schriftliche Anfragen unter  
„900“ bef. d. Centr.-Annon.-Exp.  
von **G. L. Daube u. Co.,**  
Wien.

**6—7000 Thlr.**  
werden auf ein Hausgrundstück in  
Halle a/S. (Kuentz) circa  
12,000 *M.* zur 1. Stelle halb-  
möglichst gesucht. Offerten und K.  
515 durch **Studolf Mosse** in  
Halle a/S. erbeten.

**Bäckerei.**  
Eine schounghafte Bäckerei mit  
Bohnhaus in Siebchenstein ist  
unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen resp. zu verpachten. Nähe-  
res in Halle, Adoatenweg 2.

**Amme.**  
Eine gesunde 22jährige  
**Amme** sucht per sofort oder in  
Kürze unter bescheidenen Ansprü-  
chen Stellung. Adressen werden an  
Frau **Grunewald** in  
Weisenfels, Burgstraße  
Nr. 69, erbeten.

**Bettmässen.**  
Bei Jung und Alt und in  
den schlimmsten Fällen wende  
man sich vertrauensvoll an Un-  
terzeichneten. — Verfahren un-  
schädlich und billig. — Die schön-  
sten **Dankschreiben** von **Prin-  
zinnen** und **Adeligen** mit  
Bergangen zu Diensten. — Un-  
benutzten zum Selbstkostenpreis.  
— Genes sind  
**Erfrorrene Glieder**  
in zwei Tagen für immer zu  
belebigen.

**Franz Bauer,**  
Spezialist, Wertheim a/W.  
**Damen,** welche den Beistand einer  
erfahrenen Hebamme  
wünschen, finden freundliche Auf-  
nahme bei Frau **Schwalbe** in  
Leipzig, Sebastianstraße 19.

Ein junges Mädchen aus acht-  
barer Familie, das seine Lehrzeit  
beendet, sucht sofort oder später  
eine Stelle als **Stütze der Haus-  
frau** oder als **zweite Wamsell**  
auf einem Gute; es wird weniger  
auf Gehalt als auf gute Behand-  
lung gesehen. Zu erfragen bei **Ed.  
Stuckrath** in der Exped. d. Zig.

Für ein kleines Gut wird zum  
1. Januar n. J. eine tüchtige Wam-  
sell gesucht. Offerten unter N. N.  
postlag. Liegen erbeten.  
**Stellen-Gesuch.**  
Ein junger Mensch, welcher die  
Realschule I. Ordnung mit Ober-  
prima besucht hat, sucht auf sofort  
eine passende Stelle als Volontär  
oder Lehrling in einem Engros-  
Geschäft, am liebsten Landespro-  
ducten-Geschäft. Gest. Offerten er-  
bitten man unter B. H. postlagend  
Wien an.

307,000.  
113,000.  
976,000.  
300,000.  
559,000.  
569,000.  
726,000.  
ber.  
ber.  
958,000.  
077,000.  
129,000.  
3,030,000.







nach Meisereien und Weinhandlungen in Preussisch-Schlesien, dann auf der Grenzlinie von Ostpreußen bis Schonen in Sachsen auf Grenzlinie der Provinz Sachsen bis zu den Grenzlinien im Bereich mit rotem feinem Braun, welches zum Weiden oder Bereden aus dem Gebiete des einen vertragenden Theiles in das des anderen gebracht und geleitet oder verwerthet wird, jedoch nicht, so weit anbracht, dass das Gorn weder in Ketten gefest, noch planirt zu sein braucht und das es genügt, bei der Ausfuhr beziehungsweise Einfuhr die Menge und Gattung (letztere bei Nachhingen aus) bis nach dem Verhältnissgenosse, so wie nach dem Verhältnissgenosse anzuzeigen, eventuell auch Probe von dem Gorn zurückzubehalten und bei dem Wiederzutritt, beziehungsweise Wiederzutritt die Ueberlieferung des geleiteten oder zu Weinhandlungen des Gornes mit dem ausgeführten rothen Gorn nach Gattung und Menge nachzuweisen. Gewandheitsregeln, welche durch die Polizei oder Schlichter veranlasst werden, sind entsprechend zu beschließen.

**Berlin, d. 17. December.**

An den Chef der Administration ist folgende kaiserliche Cabinetsorder ergangen: „Auf Ihren Vortrag bestimmte ich in Erweiterung Meiner Order vom 25. Mai 1871, das die niedere Gerichtsbarkeit den Kommandanten aller außerhalb der heimlichen Gewässer fahrenden Schiffe und Fahrzeuge, welche in Meinen zu sehen, mit der Aufgabe, jedoch, dass die Kommandanten derjenigen Fahrzeuge, deren Befehlshaber nach dem Befehlsgenosse nicht Stabsoffizier ist, die Ausübung der Gerichtsbarkeit auf die in Meiner Order vom 9. November 1871 vorgesehene Maßnahmen zu beschränken haben. Diejenigen gerichtlichen Rechte, deren Ausübung hiernach diesen letzteren Kommandanten nicht zusteht, sind über die Befugung der betreffenden Fahrzeuge von den ihnen vorgelegten Befehlshabern der auswärtigen Stationen vom Stabsoffizier aufwärts auszuüben. Berlin, den 10. December 1878. Wilhelm.“

Nach der „Kr. Ztg.“ hat der Handelsminister Maybach, um die Schwierigkeiten, mit welchen der Finanzminister dem Landtage gegenüber ohnedies zu kämpfen hat, nicht noch zu erhöhen, zunächst daran vermisst, Projekte bezüglich des Ankaufs von Privatbahnen an den Landtag zu bringen. Es liegt jedoch auf der Hand, dass damit nur eine kurze Vertagung der betreffenden Absichten eingetreten ist, das aber weder Minister Maybach, noch Herr Bischoff geneigt sein werden, von ihren sehr entscheidenden Aufstellungen und der baldmöglichsten Durchführung derselben zurückzutreten.

Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrats für das Gewerke und für Handel und Verkehr traten heute zu einer Sitzung zusammen. Die Angelegenheit der Prüfungsordnung für die Ärzte ist von ihrem Abschluss noch ziemlich weit entfernt. Der über die Sachverständigen-Konferenzen erstattete Bericht unterliegt mit den daran geknüpften Vorschlägen einer Prüfungsordnung noch weiterer Erwägung, und es scheint nicht, dass der Bundesrat schon in nächster Zeit an diese Angelegenheit herantritt möchte. Inzwischen sehen bei den letzteren noch dauernd Petitionen ein, welche namentlich die Zulassung der Abiturienten von Realschulen erster Ordnung zum Studium der Medizin und zur ärztlichen Prüfung zum Gegenstande haben. Erst kürzlich hat der Bundesrat 38 solche Eingaben von Magistraten, Curatoren und Lehrern von Realschulen, Schulcommissionen und anderen Körperschaften dem Reichskanzler als Material für diese Frage überwiefen.

Die nationalliberale Fraktion hat sich am Montag Abend mit der Frage der Organisation der Partei in eingehender Weise beschäftigt, ist aber zu einem bestimmten Beschlusse noch nicht gekommen. Die Abgeordneten sollen während der Parlamentsferien in ihren Kreisen erst die nötige Umschau halten und dann Bericht erlangen. Allseitig das Bedürfnis einer festen Organisation der nationalliberalen Partei anerkannt, und eine solche soll denn auch mit dem Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses nach Neujahr ins Leben gerufen werden.

Das „Berl. Ztg.“ vom 10. meldete, dass das Pantheon des Landes-Konfessorium unterlassen habe, eine Feierlichkeit zum Danke für die Wiederlegung des Kaisers anzuordnen. Diese auch von uns reproducierte Meldung ist unrichtig, indem das Konfessorium unter a. d. M. einen Dankgottesdienst für die zu seinem Gedächtnisfeier gehörigen Kirchen und Gemeinden anordnet hat. Karl M. M. hat in London lebende geistliche Führer der deutschen Socialdemokratie, ist zur Zeit mit der Abfassung einer Schrift über die Wirksamkeit des deutschen Socialistenvereins beschäftigt. Ein österreichisches socialdemokratisches Blatt weiß zu berichten, dass die Schrift zwischen den verschiedenen gegen die Socialdemokratie resp. die Internationale erlassenen Gesetzen eine Parallele ziehen werde.

An Stelle der unterdrückten „Neuen Leipziger Zeitung“, der Nachfolgerin der bekannten socialdemokratischen „Fackel“, erscheint seit einigen Tagen in der Leipziger Genossenschafts-Verlagsdruckerei der „Leipziger Beobachter“.

**Aus der Provinz Sachsen**

o Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, den 16. December. An der Hand des neuen Amtskalenders für die Geistlichen und Lehrer des Regierungsbezirks Merseburg (pro 1879) giebt es unter den letzteren noch viele ruffige Greise von 70, 80 und mehr Jahren, die noch heute als eifrige Kämpfer ihren Kirchen- und Schulämtern mit aufopferndem Interesse Hingebung bringen. Wir geben an dieser Stelle nachstehendes interessante Verzeichniss derjenigen Personen, die ihrem Amte bereits länger als fünfzig Jahre vorstehen. Unter den fast 50 Geistlichen und Lehrern nennen wir: 1) Die Geistlichen: Pastor Döring in Espendörf bei Niemberg (erb. am 8. März 1853), Pastor Hoffmann in Schloßbeilungen bei Heubrunn (16. März 1796), Pastor Cunath in Gießen bei Delitzsch (10. Febr. 1797), Pastor Hertel in Rösken bei Lützen (27. October 1797), Pastor Schulz in Dammendorf bei Niemberg (14. Mai 1800), Pastor Dr. Vogel in Bornstedt bei Sangerhausen (13. Jan. 1801), Pastor Gräfer in Döberitzungen (9. Novbr. 1801), Pastor und Superintendent a. D. Winger in Helfta bei Weisenfels (23. Septbr. 1802), Pastor und Superintendent D. theol. Wisse in Bitterfeld (6. Decbr. 1803), Döberparrer und Confessorialrath Clearius in Springen (?), Döberparrer und Superintendent Peterstille in Heubrunn (28. Sept. 1806), Superintendent Schent in Großwilkau

bei Eilenburg (22. Juni 1807). 2) Die Lehrer: Schäfer in Espöda bei Delitzsch (27. März 1799), Rudolph in Großjena bei Naumburg (18. April 1800), Teufeloff in Naumburg bei Könnern (29. Juni 1802), Schuber in Koburg bei Liebenwerda (28. Sept. 1802), Schröder in Gößlich bei Weisenfels (23. Sept. 1802), Köpcke in Groß bei Kreyburg a. l. (20. Mai 1803), Heße in Wendelstein (6. Sept. 1803), Eichner in Weßing bei Belgern (21. Decbr. 1803), Pohlmann (Rektor) in Mansfeld (16. Jan. 1804), Burggraf in Merseburg bei Kemberg (25. Juli 1804), Bickau in Popitz bei Gernert (4. Jan. 1806), Schulte in Dahlenberg bei Zörbig (13. Jan. 1806), Günther in Althberg (17. Jan. 1806), Rane in Gesehen bei Artern (5. April 1806), Tödt in Lützen (21. Aug. 1806), Reineck in Kleßin bei Bahna (6. Novbr. 1806), Dietrich in Kröschel bei Liebenwerda (22. Novbr. 1806), Heber in Dommig bei Wettin (3. Jan. 1807), Simon in Felsleben bei Bahna (6. Jan. 1807), Hilliger in Felsbra bei Eisleben (15. Febr. 1807), Müller in Schöthen (18. Febr. 1807), Hieschler in Delitzsch bei Zuerfurt (11. Juli 1807), Rauchhübel in Eilenburg (26. Sept. 1807), Leichert in Linta bei Pretzin (16. Nov. 1807), Nießelmann in Döbel bei Wettin (10. Decbr. 1807), Krümmel in Capelle bei Zörbig (13. Decbr. 1807), Raumann in Wehlig bei Eilenburg (31. Jan. 1808), Pösch in Wilsdorf bei Halle (16. Febr. 1808), Schönwert in Witzingsleben bei Heubrunn (18. Febr. 1808), George in Lösswig bei Belgern (31. März 1808), Schneider in Schottter bei Zaucha (20. Juni 1808), Grose in Liebenwerda (1. Decbr. 1808), Gröger in Wittenberg (6. Decbr. 1809), Böbus in Wödröna bei Zörbig (5. Decbr. 1809), Kloss in Zeitz (27. Aug. 1810).

Wie wir mittheilen, ist in Leipzig am 13. December auf dem thüringischen Bahnhofe ein Selbstmordsuicide, in welchem sich außer zwei Eindhreibeitenden Selbstmordenden im Gesammtergebnisse von 1413 M. befinden haben, spürlos abgegangen. Gegenwärtig nun wird aus Sachsen mitgetheilt: Der Leiter der königl. Staatsanwaltschaft zu Chemnitz wegen bringenden Verdachts, den im Eisebahnzuge bei „Edele Kron“ verübten Postraub am 5. d. M. begangen zu haben, verfolgte Jagdende Bauer ist am 13. d. M. durch den Döbergaandem Rode aus Chemnitz und den Krieger Richter aus Limbach in letztgenanntem Orte zur Haft gebracht und an das königl. Gerichtsam daselbst eingeliefert worden.

Im Unkrutpaten werden der Reihe nach in verschiedenen Orten öffentliche Vorträge gemüthlichen und belehrenden Inhaltes gehalten. Am 12. d. M. hatten sich über 200 Personen im Saale des Gasthofes zu Kirchschiedungen versammelt, um den klaren und gebiigen Vortrag des Herrn Pastor Isary über Zweckmäßigkeit in der Natur zu hören. Der nächste Vortrag wird in Zörbig wahrscheinlich am 29. Januar von Herrn Pastor Dammann aus Burgschiedungen über die moderne Weltanschauung und ihre Folgen gehalten werden. Erwähnt ist noch, dass bei ersterer Gelegenheit, als sich die Gesellschaft zum großen Theile bereits entfernt hatte und nur noch an einigen Älteren Gruppen in gemüthlicher Unterhaltung zurückgeblieben waren, eine Sammlung für die in Folge der Arzheimkrankheit in Keinsdorf Verstorbenen (dieselbst sind wieder 2 Personen gestorben, einige sind noch lebensgefährlich krank) veranstaltet wurde, welche 25 M. ergab.

Im Juni zweier in nächsten Jahre zu Derenburg zu erbauenden Fabrik fand am 15. d. M. unter hiesigen Anwesenden eine erste Versammlung statt, der die Anwendung der hiesigen Mittel derer folgte. Von den 30 Anwesenden wurde eine Mitbewerbsunternehmung von 500 Morgen geteilt, und ein Vorstand gewählt, der ohne Verzug eine Beitritts-Einladung an die Nachbarteile Heubrunn, Danstedt, Strödel, Kogenstein, Heimbun, Benzingerode und Eißfeld ergehen ließ, welcher Einladung es an erwünschter Wirkung wohl nicht fehlen wird.

In Ziegenbrunn ereignete sich in Folge einer Explosion einer kleinen, von einem dortigen jungen Scholster in der elterlichen Küche aufgestellten Dampfmaschine ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Kind, welches auf dem Arme der Mutter saß, blieb ob dem Ploge, einer Frau, der Mutter des Scholsters, wurden beide unterthel durchgeschlagen.

Aus Eisleben und Umgegend werden mehrere Ueberfälle berichtet. In der Stadt selbst wurde der Heilensbauer Wuttke, von der Centralhalle heimkehrend, von zwei Männern, mit denen er in Wortwechsel gerathen, durch Messerliche verwundet. — Bei einem Tanzvergnügen am 15. d. M. in Wimmelburg entstand Streit. Dabei drang an den gänzlich unbetheiligten Bergmann Bergmann einer der Käufer mit dem Messer ein und traf ihn gerade ins Herz, so daß der Tod sofort erfolgte. Der Wärter, Fuhrmann Weidmann aus Bergisdorf, ist mit noch 3 Beteiligenden ins Kreisgerichtsgelände abgeführt. Der Aufseher Eggert, ein in der Mitte der Seibziger stehender, als passionierter Spaziergänger bekannter Greis, wurde Donnerstag Abend von einem früheren Zimmermann Dick in der Ackerdörfer Gegend angefallen, kam jedoch mit dem Verlust seines Hutes davon, zumal ihm noch ein Eisecher Fuhrmann zu Hilfe eilte.

Am 14. d. M. ist der Kaufmann Schumann zu Heilburg auf der Jagd durch Unvorsichtigkeit von einem Jagdgewisse erschossen worden.

Die Einnahme der Halle-Crossauer Eisenbahn betrug im November 474,904 Mark oder 42,422 Mark mehr als in demselben Monat des Vorjahres. Im Ganzen wurden in diesem Jahre bis Ende November vereinnahmt 5,150,928 Mark oder 658,150 Mark mehr als in demselben Zeitraum des vorigen Jahres.

Die im Schönburgischen und Voigtländischen vereinigt noch vorgemerkte Wahl socialdemokratischer Stadträte hat keine Bestätigung gefunden.

Der Violinvirtuose Pablo de Sarasate trat kürzlich in Dessau auf und wird sich demnächst in Erfurt, und zwar am 28. d. M. in dem Concerte des dortigen Musikvereins hören lassen.

Nach dem gedruckten Berichte des deutschen Verbandes gewerbtreibender Bäcker hat der Provinzialverband Sachsen, Anhalt und Thüringen, welcher unter der Direction des Herren Carl Wesfmann (hier) steht, 804 Mitglieder, die sich auf folgende Städte ver-

theilen: Annaburg, Acherleben, Bernburg, Bitterfeld, Burg, Buttisch, Calbe a. d. S., Götzen, Gein, Eilenburg, Eisleben, Eisleben, Erfurt, Gotha, Halberstadt, Halle, Heitzsch, Jena, Naumburg, Merseburg, Mühlhausen, Naumburg, Neudorf, Nebra, Nordhausen, Duerfurt, Querfurt, Rudolstadt, Sandersleben, Schönebeck, Zörbig, Weisenfels, Wittenberg und Zeitz. Eine fernerbare Mitgliedschaft in Dingelstädt vorgenommen. Es wurde demnach von der Stadt außer einem starken Kalbe ein Konsumat geboten mit 2 Kösen, 4 Bordenbeinen, 2 Birkenfäulen, zwei Schwämmen, 2 Hinterbeinen, 2 Affen und dazu gehörigen männlichen Geschlechtsorganen. Zwischen den beiden Birkenfäulen befindet sich noch ein scheinbares, etwas rubinartiges Bein. Das Gewicht dieser Mitgliedschaft mag etwa 40 Kilo betragen.

**Halle, den 18. December.**

Nachdem das Lokal zur „Kaiser Wilhelms-Halle“ mehrere Monate hindurch ohne Betrieb geblieben, wird dasselbe voraussichtlich vom 1. Weihnachtstierstage an dem hiesigen Publikum wieder seine gewöhnlichen Pforten öffnen. Jedoch sind die verflochtenen Sommermonate nicht spurlos an dem altnormirten Lokal vorübergegangen, im Gegentheil, zur vollen Genüge wurde die Zeit benutzt, die umfangreichen inneren Räumen ein neues einladendes und wohlthuendes Gewand zu geben. Von oben bis unten sind Säle und Zimmer durchgehend renovirt, geschmackvoll und modern decorirt, an Stelle des alten oft verhängnisvoll gewordenen Moblements schmückt ein vollständig neues allen Anforderungen entsprechendes Inventar die dem Publikum geöffneten Räume. Ueberall wirkt ein freundlich gehaltenes Farbenton ansprechend auf das Auge und macht den Aufenthalt zu einem angenehmen, so daß es keinem Zweifel unterliegt, daß das Lokal unter der Leitung des Hrn. Carl Trautsch, der vielen Vorkalender bereits vortheilhaft von seiner früheren Stellung her bekannt ist und welcher von dem Besitzer des Hiesigen, Herrn Louis Sachs, als Pächter eingeleitet ist, auf seinen früheren Höhepunkt gebracht wird.

**Gartenbau-Verein.**

Monatsversammlung Dienstag den 10. December. Herr Dr. Richter eröffnete die Sitzung nach Verlesung des Protokolls hielt Herr Spelling Vortrag über das Zreiben der Spinnweben und Webmaschinen, wobei er die verschiedenen Arten derer den aus Harten bezogenen Zweifeln beim Zreiben angeben ließ. Im August erhaltene Zwielen ließ Richter nach drei Anzügen September trocken liegen, bevor er sie einpflanzte, weil dieselben besser aufziehen sollen. Nach dem Einpflanzen werden folgende, wie überall üblich, mit Erde bedeckt. 14 Tage vor dem Zreiben nimmt Richter die Spinnweben aus der Erde, stellt sie in ein warmes Gewächshaus nahe unter Glas, wodurch sich dieselben nach und nach auf die Zwielen gewöhnen können. — Herr Dr. Richter. Diese Arbeit, die er vor Jahren ebenfalls händiger Zwielen im Zimmer getrieben habe, da habe er auch die Vorsicht gebraucht, die Zwielen gleichsam zu acclimatiren und dieselben nach und nach wärmer zu stellen. Herr Dr. Richter meinte, daß das Gehen der Zwielen auch sehr vortheilhaft sein würde, und zwar in einem warmen Zimmer (20–25 Grad) zu gießen, auch würde dadurch am wirksamsten das zu hässliche Absterben der Zwielen verhindert. Herr Meyer hält das Absterben für eine Folge von zu starker Feuchtigkeit, hauptsächlich des Regen und Schweiß. Herr Spelling meinte, daß die Zwielen zu befeuchten zu sein. — Herr Dr. Richter. Ich werde aus einem Buche über Landwirtschaft, von Herrn Prof. Müll verfaßt, über Nothigkeiten zur Verfertigung der Zwielen. Richter meinte, daß die betreffenden Nothigkeiten auch für Gärten sehr wichtig sind, und erklärte in untererem Theile die Bereitung eines sehr guten und befeuchtender Flüssigkeit. — Ausgestellt waren von Herrn Wagner ein Prachtstück einer hübschen Gemälde (Vrida) und Epiphyllum, von Herrn Dr. Aechmann folgens, von Herrn Spelling Libonia hortensia und Libonia und Libonia mit sehr zierliche Strafen (elegantissima und Weich). Leider konnten dieselben nicht präparirt werden, da sie der Besitzer noch nicht die nach dem Statut festgelegte Zeit in Kultur hatte. Präsentirt wurde die Gemälde des Herrn Wagner, die Scherkertheilung derer, die Herren Schumann, Danzig, Garton, Hoff und Lipp, die Aufgenommenen derer der Herren Dehom Wipert und Kunstgärtner Ulrich. Schluß der Sitzung 10 Uhr. — Schluß.

**Generalversammlung des „Hallschen Lehrervereins“.**

Der „Hallsche Lehrerverein“, dessen Verbreitungen im Interesse der Schule und des Unterrichts seit der im Jahre 1862 erfolgten Gründung — hier stets hatunterstützung alljährlich für den Monat December vorgeschriebene Generalversammlung vergangener Dienstag unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder im Gasthose zum „Gartenhaus“ ab.

In dem in eingehender Weise von dem Vorsitzenden, Herrn Lehrer Aitel, erstatteten Berichte über den Stand des Vereins wurde als einleitend herangezogen, daß der zur Zeit 41 Mitglieder zählende Verein im verflochtenen Geschäftsjahre eine belohnende rege Thätigkeit im Unterricht und in der Verbreitung derer, die den regelmäßig alle zwei Tage Dienstag stattfindenden Sitzungen im Besonderen die Anzahl gehaltenen Vorträgen und in der freier Discussion behandelten Fragen und noch regelmäßig Angelegenheiten des Vaterlands, des Landes und Landeslehrervereins die Spitzengabe in Ansehung genommen hätten. Herr Aitel meinte, hierauf zu bezeugen, daß der Zahl der dem Vereine gebotenen Vorträge dem aufgestellten Verzeichnisse gemäß folgende in Erwähnung zu bringen: Die geologische Bildung der norddeutschen Tiefebene, die Wohnung zum Geborgen, das Zeugnis über den Phosphor, der zusammengelegte Ges. patriotische Redensarten, ein Bild aus Arabiens Zeit, über aramäische Sprache, die Kulturpflanzen als Erzeugnisse und Verbrauchsmittel, scheinlich Schwanenbein und seine Arbeit, Zweck und Aufgabe des Geschichtswissenschafters, der Lehrer als Erzieher in der Schule. Dem genannten Berichtes zufolge wurden folgende Fragen in freier Diskussion einer eingehenden Berathung unterzogen: Warum geschieht die erlebte (Einfluss a) des Vaters, b) der Mutter? Warum geschieht im Allgemeinen des Kindes Einflusses (Einfluss) auf die geistliche Bildung und die Fremde zur Zeit? Welche Stellung hat der Lehrer gegenüber der local-bemerklichen Bewegung einzutreten und was kann er zur Befämpfung derselben beitragen? Welche Grundzüge sind bei der Behandlung der Fabel und der Parabel in der Volksschule maßgebend? Welche Grundzüge sind in der Volksschule bei der Behandlung derer, die den Unterricht in der Volksschule die Ziele der allgemeinen Bestimmungen zu erreichen? Was ist von Schiller Leben und Werken in der Volksschule zu geben? Welche Anforderungen sind in Rücksicht auf die Gemüthsbildung des Kindes an den Unterricht in der Volksschule zu stellen? Weitere Mittheilungen bezogen sich auf das Vortrage des Vereins und speziell auf die demselben gehörige Bibliothek. Zu Redatoren der von dem Raffiner Herrn Zepold aufgestellten und vorgelegten Rechnung wählte die Versammlung die Herren Dr. Richter und Spelling, die der Vorstand wählte gemäß als Vorsitzende die Herren Aitel und Müller II, ferner die Herren Kaufmann und Spelling als Schriftführer und als Kassier Herr Richter II.

Nach Verlesung der von dem Vorsitzenden durchgeführten Beschlüsse die Beschlüsse derer, die den Vorstand wählte gemäß als Vorsitzende die Herren Aitel und Müller II, ferner die Herren Kaufmann und Spelling als Schriftführer und als Kassier Herr Richter II.

Die Beschlüsse derer, die den Vorstand wählte gemäß als Vorsitzende die Herren Aitel und Müller II, ferner die Herren Kaufmann und Spelling als Schriftführer und als Kassier Herr Richter II.

Die Beschlüsse derer, die den Vorstand wählte gemäß als Vorsitzende die Herren Aitel und Müller II, ferner die Herren Kaufmann und Spelling als Schriftführer und als Kassier Herr Richter II.

Handwritten notes and marginalia on the right edge of the page, including names and dates.



**Schnüre u. Quasten zu Stickereien** empfehle in allen Farben u. Schattirungen, sowie auch Teppichfrängen sehr billig. **Albert Hensel, Leipzigerstraße 4, I. (im Ausverkaufszokal.)**

**Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig.**

**Beginn des Cursus am 17. März 1879.**  
 Programm, Studienplan und Honorarbedingungen werden auf Verlangen frei und gratis zugesandt. Befähigten Schülern wird nach Beendigung des Cursus Stellung vermittelt.  
**Die Direction.**  
**Dr. R. Frühling. Dr. Julius Schulz.**

**Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke.**

Am G. Schwesföhr'schen Verlage, Sch. G. O., in Halle a. S. und Leipzig erschienen und sind in allen Buchhandlungen zu haben:

**Illustrirte Zeitung für kleine Leute** Band I—VIII. Mit vielen hübschen Bildern. Preis 1 Mark 50 Pf.

**Das Buch der schönsten Märchen aller Völker.** Herausgegeben von Max Müller. Mit vielen Illustrationen. Preis 1 Mark.

**Freuher oder Trapper und Indianer.** Bilder und Erzählung aus dem Leben von Amerika. Herausgegeben von Richard Roth. Mit 6 Tafeln und 6 Zeichnungen. Preis 1 Mark.

**Die schönsten Sagen der deutschen Heimath.** Der Jugend weisheitlich von Hans Tharaud. Mit 6 Zeichnungen. Preis 1 Mark.

**Mus Heimath und Fremde.** Unterhaltend und belehrend in Wort und Bild für unsere Zeit. Von G. O. Schwesföhr. Preis 1 Mark.

**Kinderfreunden.** Eine reichhaltige Sammlung von Geschichten, die die Kinder lieben. Preis 1 Mark.

**Das goldene Weihnachtbuch.** Eine reichhaltige Sammlung von Geschichten, die die Kinder lieben. Preis 1 Mark.

**Festwünsche für alle Stufen des Kindes- und Jugendalters.** Eine reichhaltige Sammlung von Geschichten, die die Kinder lieben. Preis 1 Mark.

**Der griechische Mönchhausen.** Eine reichhaltige Sammlung von Geschichten, die die Kinder lieben. Preis 1 Mark.

**Die vier Jahreszeiten.** Eine reichhaltige Sammlung von Geschichten, die die Kinder lieben. Preis 1 Mark.

Bei Schnee und Regenwetter ist es notwendig, daß das Schuhwerk nur mit

**Gummithran**  
 von A. Schütter in Halle a/S.  
 eingetrichtert wird, um das Leder weich, geschmeidig und wasserdicht zu machen. à Flasche 30  $\frac{1}{2}$ , 60  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$  M 20  $\frac{1}{2}$

**Warnung.**  
 Da in neuerer Zeit schwarzgefärbter Fischthran oder andere Dole unter dem Namen Gummithran verkauft werden, so mache ich hiemit Jedermann darauf aufmerksam, daß der von mir erfundene und ächte Gummithran daran zu erkennen ist, daß auf den Etiketten rechts und links mein Wappen (Schuhmarke) nebst meiner Firma angebracht ist.  
**Albert Schütter, Erfinder und alleiniger Fabrikant des ächten Gummithrans.**

**Schlittendecken,**  
 elegant und billig in großer Auswahl vorräthig bei **Friedrich Arnold.**

**Filz-, Stepp- u. Morgenröcke**  
 für Damen, nur guter Qualität, in größter Auswahl zu soliden Preisen bei **C. Tausch, Kleinschmieden 9.**

**Deutsche Allgemeine Zeitung.**

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Karl Wiedermann.  
 Verlag von G. A. Brockhaus in Leipzig.  
 Mit dem 1. Januar 1879 beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle auswärtigen Abonnenten des bisherigen wie neu eintretende werden ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldigst bei den betreffenden Postämtern aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Versendung stattfindet. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 7 M. 50 Pf.  
 Die Deutsche Allgemeine Zeitung lüdt ein treues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und sie täglich in reicher fülligem Stoff ihren Lesern in möglichst leichter Lesbarkeit, aber doch in reichster Auswahl darzubieten. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch ununterbrechenden Zeitungen und den Revue- oder Satireblättern ein, und glaubt damit den Wünschen eines großen Theils der Zeitungsleser nachzukommen. Für die nächste Zeit werden außer den allgemeinen Angelegenheiten Europas und der andern Welttheile, die gerade jetzt wieder ein erhöhtes Interesse in Anspruch nehmen, insbesondere die noch fortbauenden Verhandlungen des preussischen Vertrags und die auf diese folgenden, diesmal hauptsächlich höchst wichtigen Verhandlungen des Deutschen Reichstags wichtigen Stoff der Berichterstattung und Besprechung bieten.  
 Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschiedenes Fortschrittsgedanke, nach allen Seiten unabhingiges Blatt, das seine Überzeugung offen und rückhaltlos vertritt, aber auch den Gegnern Gerechtigkeit widerfahren läßt.  
 Die Deutsche Allgemeine Zeitung ercht im Nachmittags 4 Uhr, resp. mit telegraphischen Berichten 5 1/2 Uhr, nach auswärts wird sie nach den nächsten nach Ercheinen jeder Nummer abgehenden Posten versandt.  
**Einserate** finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zweck von den weitesten Kreisen und namentlich von den größeren industriellen Instituten regelmäßig benutzt wird, die dringendste und zweckmäßigste Verbreitung; die Einserate sind beständig für den Raum einer kleinen gelassenen Seite unter „Ankündigungen“ 20 M., einer dreimal gelassenen unter „Eingekandt“ 30 Pf.

**Reisekoffer, Hand-, Damen-, Reisetaschen, Umhänge-Taschen,**  
**Schul- und Couriertaschen, Tornister,**  
 Lederschürzen, Hosenträger, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Trossors, Necessaires  
 empfiehlt in großer Auswahl als solide Waare billigst  
**H. Krasemann, Schmeerstr. 30.**  
 Stickereien werden sauber garnirt.

**Holzgegenstände für Malerei und Spritzarbeiten**  
 in großer Auswahl, sowie sämtliche dazu gehörigen Utensilien, Farben und Vorlagen; ferner vollständige  
**Spritzapparate**  
 nebst Anleitung a 3 u. 4 M., zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, hält angelegentlich empfohlen  
**G. A. Noll, gr. Ulrichstr. 7.**

**Ida Böttger,**  
 Halle a/S., Markt 18 neben der Hirschapotheke.  
 Beim Einkauf von **Leinen, Drell, Damast- und Wäschesachen**  
 zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** halte mein reichhaltiges Lager in diesen Artikeln bestens empfohlen. Besondere Vortheile bieten eine Partie **Damast-Tafelgedecke** zu 12 Personen . . . . . 25, **Tische resp. Kaffeegedecke** zu 6 Personen . . . . . 5,75, **Mein Leinen** und reelle gute Waare.

**Hermann Lincke,**  
 alter Markt 31,  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von **Delicatess- u. Colonialwaaren,**  
 Extraf. Punsch-Essenzen, als Ananas, Arac, Rum, Punsch, f. Liqueure.

**Schlittengeläute,**  
 Schellen, Glocken mit Federn u. s. w. empfiehlt  
**Ferdinand Haassengier,**  
 große Klausstraße 26.

**Sinniges Geschenk für Damen.**  
 Bei Gd. Hallberger in Stuttgart ist zu haben erschienen:  
**JENSEN.**  
 Holzwegtraum.  
 Ein Sommerachtsgedicht. Preis brosch. 2. 3; feingeb. mit Goldbdr. u. reicher Verflung 2. 5. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
**O. 16 bei Rudolf Mosse in Halle a/S.**

**Regenschirme**  
 • in Seide, Janelia und Wolle sollen wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise **ausverkauft** werden.  
**D. Krause, 17. Leipzigerstr. 17.**

Eine in Küche und Hauswesen erfahrene solide Wirthschafterin lüdt zu **Offern F. J.** eine Stelle bei einem einzelnen Herrn. Adr. zu ersagen bei **Gd. Stieftrath** in der Erped. d. Zig.  
**Hochfeines süßes Apfelgelee**  
 in Fässchen von 8 Pid. Inhalt, versenden franco durch ganz Deutschland zu Mark 5 gegen Nachnahme  
**M. Martho & Co., Düsseldorf.**

**Literarische Festgeschenke.**  
 Verlag von Otto Janke in Berlin, Nachh. 11.  
 Zu haben in allen Buchhandlungen.  
 Soeben sind erschienen:

**K. Gutzkow, Die Ritter vom Geiste.** 6. Aufl. 4 Bde. 100 Bog. Bracht. Ausg. 12  $\frac{1}{2}$   
**L. von Franco, Die letzte Reckenburgerin.** Bracht-Ausgabe mit Portrait. 4 Aufl. 4  $\frac{1}{2}$   
**Ed. Hildebrandt, Reise um die Erde.** Herausgegeben von G. Kroffat. Dritte Auflage mit Karte und Portrait. 5  $\frac{1}{2}$   
**W. Raabe, Der Hungerpastor.** 3. Aufl. Bracht-Ausg. 4  $\frac{1}{2}$

**Holzwaaren**  
 in größter Auswahl empfiehlt  
**J. R. Gessner,**  
 vorm. Andreas Haassengier, gr. Steinstr. 10.

**Beliebtes Weihnachtsgeschenk.**  
**Gehrcke, „Meine Lieblingslieder.“** 2 Hefte, enthaltend 52 der beliebtesten Musikstücken für Pianoforte, a 90  $\frac{1}{2}$   
**W. Schmidt'sche Buchhandl., Rannischestraße 1.**  
 Elegante eiserne Schlitzen empfiehlt **F. Brandt,** gr. Ulrichstraße 29.

**Haasenstein & Vogler, Halle a/S., gr. Märkerstr. 7,**  
 empfehlen ihre Dienste zur prompten Beforgung von Angelegen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarifmäßigen, d. h. dem Preisen, die man bei direkter Aufgabe am Orte des Erscheinens zu zahlen haben würde.  
 • Geschäftsprogramm u. u. u.  
 • Zeitungs-Berechnisse  
 • auf Verlangen gratis  
 • und franco.

**Meyers Conversations-Lexicon, 3. Aufl.** von 1874, 16 Bände, wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an **Friedr. Kayser in Naumburg a/S.**

**Schwarz, a grüne Thees,** stets frisch u. feinst, a 2  $\frac{1}{2}$  250—12,00.  
**Schwarz, a grüne Thees** in englischen Bindbüchern gefüllt von 1,00 an.  
**Chocoladen von J. G. Hauswaidt, Mandenburg und Gouérin - Boursin, Paris.**  
**Vanille, Rum, Arac, Cognac und Liqueure.** Ungarwein von J. Leibensroth & Co., Wien, empfiehlt  
 die chinesische Erfindung von **G. Gröhe, 104. Leipzigerstraße 104.**

1 Convers.-Lexicon, „Pierer“, neueste Auflage, preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. bei **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Z.  
**Passende Weihnachtsgeschenke.**  
 Kölner Dombauloose a 50  $\frac{1}{2}$ . Hauptgewinn 75,000  $\frac{1}{2}$ . — Ziehung am 3. 10. u. 11. Januar bei D. Rosenberg in Magdeburg, Bismarckstr.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Allen Freunden und Bekannten die freudige Mittheilung, daß meine liebe Frau Louise geb. **Wespen** am 17. von einem gelunden Knaben glücklich entbunden worden ist. Halle a/S., d. 18. Dec. 1878.  
**H. Hüner, Markttheater.**

Gebauer-Schwesföhr'sche Buchdruckerei in Halle.